

Pressemitteilung Wanderausstellung zum Widerstandskämpfer Georg Elser in Jagsthausen zu Gast

Georg Elser und sein Attentat auf Adolf Hitler – „Ich habe den Krieg verhindern wollen!“

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Berlin) präsentieren von Dienstag, 12. September bis Donnerstag, 12. Oktober in Jagsthausen eine Wanderausstellung zum Widerstandskämpfer Georg Elser, der am 8. November 1939 im Bürgerbräukeller in München, anlässlich der jährlichen Gedenkveranstaltung für den gescheiterten Putsch des Jahres 1923, ein Attentat auf Adolf Hitler verübte.

Das Attentat scheiterte, da der Zeitzünder seiner Bombe auf 21:20 Uhr eingestellt war – einem Zeitpunkt an dem Hitler in den Jahren zuvor noch geredet hatte. Aufgrund schlechten Wetters verließ Hitler den Bürgerbräukeller jedoch bereits 13 Minuten vor der Explosion und reiste zurück nach Berlin. Das Attentat scheiterte also nur wegen weniger Minuten.

Die Ausstellung erinnert an Elsers entschlossene Tat, durch die er wenige Wochen nach Kriegsbeginn „noch größeres Blutvergießen verhindern“ wollte. Sie würdigt damit eine Persönlichkeit, die neben den Geschwistern Scholl und den Brüdern Stauffenberg zu den herausragenden Gestalten des Widerstands gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten zählt. Das Besondere an Elsers Attentat ist die Tatsache, dass er den „Tyrannenmord“ ganz auf sich allein gestellt, in akribischer Detailarbeit und in über einjähriger Planungszeit durchführte.

Gezeigt werden unter anderem Leihgaben aus dem Bestand der Erinnerungs- und Forschungsstätte Königsbronn, der Heimatgemeinde Georg Elsers im Kreis Heidenheim. Die Wanderausstellung wurde durch die „Baden-Württemberg Stiftung“ finanziell gefördert. In Jagsthausen wird die Ausstellung in der Bergwaldhalle, Gartenstraße 26, gezeigt. Sie ist vom 12. September bis zum 12. Oktober montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr für Besucher zugänglich. Der Eintritt ist frei.

Eröffnet wird die Ausstellung am Dienstag, 12. September um 18:30 Uhr mit einer Vernissage. Joachim Ziller – Hauptamtsleiter in Elsers Heimatgemeinde Königsbronn und Mitglied im Georg-Elser-Arbeitskreis Heidenheim – führt in der Bergwaldhalle in die Ausstellung ein. Besucher sind im Anschluss zu einem Ständerling eingeladen. Am Donnerstag, 5. Oktober, wird anlässlich der Ausstellung im Rathaus Jagsthausen eine weitere Veranstaltung zu Georg Elser stattfinden. Sein Neffe Rudolf Hangs wird um 19 Uhr zur Familiengeschichte aus dem Nähkästchen plaudern und einen sprengstofflosen Nachbau von Elsers „Höllmaschine“ vorstellen. Den Nachbau hat Hangs nach Angaben Elsers, die durch Gestapo-Verhörprotokolle überliefert sind, in mühevoller und originalgetreuer Detailarbeit angefertigt.

Weitere Informationen und Kontakt:

Gemeinde Jagsthausen

Hauptstraße 3

74249 Jagsthausen

Jens Schmukal

Tourismus und Marketing

Tel. 07943 / 9101 – 33

Fax 07943 / 9101 – 50

Email: jens.schmukal@gemeinde.jagsthausen.de

Internet: www.jagsthausen.de

Facebook: www.facebook.com/GemeindeJagsthausen